

nisse zur Diskussion stellen. Dafür konnten drei renommierte Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die am Tag nach ihren Fachvorträgen mit Masterstudierenden vertiefend diskutieren werden. Dr. Bauriedl wird außerdem in zwei Fachvorträgen Aspekte der geschlechterbezogenen Umweltforschung vorstellen: am 30. März im Geographischen Kolloquium mit dem Vortrag „Kochen für den Klimaschutz. Rekonstruktion von Geschlechterverhältnissen in der internationalen Klimapolitik“ (siehe unser Vortragsprogramm und den beiliegenden Flyer) und am 4. April bei einer Veranstaltung der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien mit dem Vortrag „Geschlechtergerechtigkeit im Anthropozän“.

## International Lecture Series in Human Geography 2017 „Place, Space and Gender“

Im Sommersemester 2017 veranstaltet unser Institut zum dritten Mal eine „International Lecture Series (ILS) in Human Geography“. Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir zur weiteren Internationalisierung unserer Lehre beitragen und zugleich unsere internationalen Forschungskontakte intensivieren. Das Geographiestudium erfordert heute das Arbeiten mit überwiegend englischsprachiger Fachliteratur, und wir bieten seit Jahren vor allem in den Masterstudien eine zunehmende Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen an. Vor diesem Hintergrund sollen unsere Studierenden durch die ILS die Gelegenheit erhalten, einschlägige Fachvertreterinnen und -vertreter, von denen sonst nur die Namen bekannt sind, persönlich kennenzulernen und mit Ihnen über ihre Texte zu diskutieren. Das Besondere an der ILS ist, dass die Vortragenden neben ihren Vorträgen in einem Workshop bzw. einer Seminareinheit mit Studierenden über die Inhalte ausgewählter Publikationen diskutieren, die von den Studierenden unter Anleitung von Lehrenden vorbereitet werden. Nicht zuletzt besteht bei einem gemeinsamen Abendessen die Gelegenheit, sich auch in geselliger Runde auszutauschen.

Die erste ILS (2014) war auf den thematischen Schwerpunkt „Place Branding und Destination Branding“ ausgerichtet. Gäste waren Claudio Minca (Wageningen), Andy Pike (Newcastle) und Alberto Vanolo (Turin). Die zweite ILS (2016) stand unter dem Motto „Edible Matters: More-than-Human Geographies of Food“ mit Henry Buller (Exeter), Petr Jehlička (Milton Keynes) und Mara Miele (Cardiff). Nun geht die Reihe in die dritte Runde: Da es uns gelungen ist, mit Sybille Bauriedl (Universität Bonn) eine äußerst profilierte Kollegin für die im Sommersemester 2017 an unserem Institut verankerte Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung zu gewinnen, wollten wir diese Kompetenz auch für die thematische Ausrichtung der ILS nutzen. Sybille Bauriedl hat die diesjährige ILS maßgeblich mitgeplant und die inhaltliche Konzeption gemeinsam mit den drei Gästen übernommen.

Das Rahmenthema lautet „Place, Space und Gender“. Es geht darum, einen Überblick über grundlegende und aktuelle Forschungsperspektiven im Überschneidungsbereich von Geographie und Gender Studies aufzuzeigen. Dabei soll u. a. Fragen nachgegangen werden, wie Geschlechtlichkeit unseren Blick auf den ‚Globalen Süden‘, auf ‚Ländlichkeit‘, auf ‚natürliche Ressourcen‘ und auf ‚globale Umweltprobleme‘ beeinflusst und wie die damit verbundenen Phänomene und Probleme mit ‚Geschlechterdifferenzen‘ bzw. den entsprechenden Diskursen und Praktiken zusammenhängen. Für die Vorträge beachten Sie bitte auch den beiliegenden Flyer:

- 8.5.2017: Saraswati Raju (Professorin für Sozialgeographie am Centre for the Study of Regional Development der Jawaharlal Nehru University in Neu-Delhi, Indien): „Gendered Geographies in South Asia: Intersection of Space, Place and Gender Constructions in India“.
- 29.5.2017: Jo Little (Professorin für Gender and Geography am Department of Geography der Universität Exeter, UK): „Gender, Rurality, Diversity: Identities and Embodiment in the Countryside“.
- 19.6.2017: Rebecca Elmir (Vizedirektorin der School of Environment and Technology an der Universität Brighton,

UK): „Gender and Natural Resource Management: Lessons learnt in the Global South“.

Alle Vorträge finden am Montag um 18:00 Uhr im Hörsaal 11.03 statt. Die Diskussionsseinheiten finden am jeweils folgenden Dienstag im Rahmen des Seminars „Feministische Politische Ökologie“ unter der Leitung von Sybille Bauriedl statt.

Die Vortragsreihe wird dankenswerterweise ermöglicht durch die Unterstützung von der Koordinationsstelle für Geschlechterforschung und Gleichstellung, von der Fakultät für Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaften (URBI) sowie vom Vizerektorat für Studium und Lehre. An der Planung und Durchführung am Institut für Geographie und Raumforschung wirken mit: Sybille Bauriedl, Heide Bruckner, Annalisa Colombino, Ulrich Ermann und Petra Wlasak.

## InduCult2.0-Update



Das mit Juli 2016 gestartete InduCult2.0-Projekt beschäftigt sich mit industriellem Erbe, kulturellen Ressourcen der heutigen Industrie und kreativen Pionieren. Darin werden, zusammen mit regionalen Akteuren und anderen europäischen Partnerregionen, neue Ansätze zur Bewältigung des Strukturwandels in der Praxis entwickelt. Das Projekt vereint Fallstudien klein- und mittelstädtisch geprägter Regionen in Mitteleuropa, die eine spezifische industrielle Vergangenheit und Gegenwart abbilden.

In der ersten Phase des Projektes galt es vor allem die Idee einer „neuen“ Industriekultur bzw. industriellen Kultur zu etablieren. Aus diesem Grund wurde – gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde (Leipzig) – im Oktober 2016 ein zweitägiger wissenschaftlicher Workshop mit dem Titel „Conceptualising Industrial Culture“ an der Universität Graz abgehalten. Gemeinsam mit Experten aus ganz Europa wurde an der Reinterpretation des Begriffes Industriekultur

gearbeitet, der im klassischen Sinn vor allem das materielle Erbe (insbesondere Gebäude) stillgefallener Industrieregionen meint. Der erweiterte Industriekulturbegriff berücksichtigt jedoch auch immaterielles Erbe: Die lange Vorherrschaft der Industrieproduktion schafft nämlich ein spezifisches kulturelles Klima, das sich nicht nur durch greifbare Erinnerungsmale und Artefakte bestimmen lässt, sondern auch durch die Konzentration bestimmter Fähigkeiten, Einstellungen, Werte und Traditionen.

Im Anschluss an den Workshop wurde in Leoben die Kick-off Veranstaltung „Living Industrial Culture in Central Europe“ abgehalten, zu der sämtliche Projektpartner und Stakeholder eingeladen waren. Neben zahlreichen Workshops, Fachvorträgen und Diskussionsrunden wurden auch der Erzberg und die voest Alpine Leoben-Donawitz besichtigt.



Opening Session „Conceptualising Industrial Culture“ (Foto: Simić, Okt. 2016)

Das nächste Partnership-meeting findet in Padua, Italien, statt (5.–7.4.2017). Neben einer Exkursion zur Glasfabrik in Venedig/Murano finden vor allem Fokus- und Arbeitsgruppensitzungen statt, in denen Projektpartner mit gleichem Interesse und Zielen gemeinsame Lösungskonzepte erarbeiten.

Indu Cult 2.0 und erste Forschungsergebnisse wurden bereits einem internationalen Fachpublikum präsentiert: in Form einer Posterpräsentation bei der EURORURAL'16 an der Mendel-Universität in Brunn, Tschechien (29.8.–2.9.2016), und der Forschungssechseck-Konferenz unter dem Thema „New Images of Reality“ an der Universität Maribor, Slowenien (29.9.–30.9.2016). Im Zuge dieser Veranstaltung wurde das Paper „Industrial heritage, cultural resources of current industries and creative pioneers – utilizing Industrial Culture in Central Europe“ in

„Revije za Geografijo“ der Universität Maribor publiziert (11-2/ 2016)<sup>1</sup>. Im Mai wird ein weiteres Paper bei der internationalen Konferenz „Geobalcanica 2017“ in Skopje, Mazedonien, präsentiert.



D. Simić, W. Fischer, J. Harfst und J. Pizzera (v.l.n.r.) vor der Betriebsbesichtigung der voest Alpine Leoben-Donawitz (Foto: Simić, Okt. 2016)

## Advancing glaciers in North Greenland?

Im Norden Grönlands (inklusive der angrenzenden Inseln des kanadisch-arktischen Archipels) bestehen auch die an Land liegenden Eisränder von Gletschern, Eiskappen und des grönländischen Inlandseises häufig aus annähernd senkrechten Wänden von bis zu 40 m Höhe. In der Fachliteratur sind sie als „land-terminating ice cliffs“ oder „dry-calving glaciers“ beschrieben. Ihr globales Vorkommen ist begrenzt auf sehr kalte und sehr trockene Räume wie die Trockentäler der Antarktis und das Gipfelplateau des Kilimandscharo. Die tatsächliche Verbreitung dieser Kliffe ist in Grönland gänzlich unbekannt und etwaige Angaben in der Literatur über ihre Ausdehnung beruhen rein auf Schätzungen.

Über die Entstehung dieser Eiswände lässt sich weitgehend nur spekulieren und es sind mehrere Prozesse denkbar. Für die stabile Existenz jedoch ist ein enges Gleichgewicht zwischen Akkumulation (an einer senkrechten Wand im Wesentlichen nur der Mas-

senfluss des Eises) und Ablation (Schmelze, Sublimation, Kalben) Voraussetzung, wobei im Energiebilanzregime die Sublimation eine zentrale Rolle einnehmen muss. Konzeptionelle Untersuchungen dazu wurden in Grönland über etwa ein Jahrzehnt vom Cold Regions Research and Engineering Laboratory der U.S. Army nahe der Thule Air Base durchgeführt, aber bereits 1965 wieder eingestellt. Seitdem sind keine einschlägigen Veröffentlichungen zu den Eiswänden in Grönland bekannt.



Red Rock Ice Cliff in August 1955, North Ice Cap (76,92° N; 66,90° W), (aus Goldthwait 1960, 4)

Jakob Abermann (ASIAQ, Nuuk), Rainer Prinz (Uni Graz, Arbeitsgruppe Schöner) und Jakob Steiner (Universität Utrecht) kartieren in diesem Forschungsprojekt, unterstützt mit Geldern der grönländischen Lotterien, erstmals die Verbreitung und die Veränderung dieser Eiswände in Nordgrönland gestützt auf neue, hochauflösende Geländemodelle. Erste Ergebnisse aus zwei Regionen zeigen, dass seit Mitte der 1980er Jahre die Eiswände entlang mehrerer Kilometer etwa 0,5 m pro Jahr vorrücken, jedoch bei gleichzeitiger Abnahme der Eisdicke (ein Gletschervorstoß ist üblicherweise mit einer Zunahme der Eisdicke verbunden). Prozessorientierte Studien zur Energiebilanz und Eisdynamik, optimiert und validiert mit in situ-Messungen, sollen diesen Widerspruch klären, um letztlich auch das Potential dieser Eiskliffe als Klima(wandel)indikatoren zu untersuchen.

Goldthwait R. P. (1960): Study of Ice Cliff in Nunatarssuaq, Greenland. Technical Report 39, U. S. Army Cold Regions Research and Engineering Laboratory, Corps of Engineers, Wilmette, Illinois.

<sup>1</sup> Online abrufbar unter: <http://www.ff.um.si/zalozba-in-knjigarna/ponudba/zbirke-in-revije/revija-za-geografijo/clanki/stevilka-11-2-2016/rg2211-204harfst,pizzera,simic-industrial-heritage,culturalresourcesofcurrentindustriesandcreativepioneers.....pdf>